

Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum

Firma:

Continental Automotive do Brasil Ltda.

Ort:

Sao Paulo, Brasilien

Student



Frankfurt, Februar 2014

University of Applied Sciences Frankfurt a. Main

Studienrichtung: Produktion und Automobiltechnik

Einleitung

Im Rahmen des Studiengangs Produktion und Automobiltechnik ist es erforderlich eine Praxisphase von 10 Wochen zu absolvieren. Das Praktikum wurde in der Firma Continental Automotive do Brasil Ltda. durchgeführt in dem Zeitraum vom 01.03.2013 – 31.08.2013.

Vorbereitungsphase

Mit über einem Jahr Vorlaufzeit habe ich die Kontakte in Brasilien knüpfen können. Ein Unternehmen zu finden, das einen deutschen Praktikanten unter diesen Umständen aufnimmt ist sehr zeitintensiv. Ein Arbeitsvisum ist für einen Aufenthalt von 6 Monaten für die Firmen zu aufwendig. Als Student besteht die Möglichkeit selbst ein Visum zu beantragen. Jedoch ist hier die offizielle Mitarbeit einer brasilianischen Hochschule erforderlich. Die eine betreuende Funktion übernimmt. Für mein Visum konnte ich die Partnerhochschule in Curitiba für diese Betreuung gewinnen.

In Brasilien spricht nur ein sehr geringer Anteil Englisch. Englisch gehört nicht zu den allgemeinen Fächern. Deswegen empfiehlt es sich mindestens Grundkenntnisse in Portugiesisch zu haben. Bei nicht vorhandenen Sprachkenntnissen kann man sicher mit Händen und Füßen kommunizieren. Die Sprache ist relativ einfach zu erlernen, mit guten Englischkenntnissen und täglichem oder wöchentlichem Unterricht schnell zu erlernen.

Eine Impfung gegen Hepatitis A+B sollte vorliegen.

Einleben Vor-Ort

Die Wohnungssuche ist in Sao Paulo, einer Stadt mit ca. 16 Millionen Einwohnern, für Ausländer nicht einfach. Es gibt nur wenige Hotels und die Privat vermieteten Zimmer sind teilweise in sehr schlechten Zuständen. Außerdem sind die Preise mit europäischen Mietverhältnissen vergleichbar jedoch entspricht in vielen Fällen die Ausstattung nicht dem europäischen Niveau. Die Nutzung von vergleichbaren Portalen wie wg-gesucht oder air-bnb ist zu empfehlen.

Essen

Das Essen ist qualitativ und aus hygienischer Sicht mit dem deutschen vergleichbar. Je nachdem in welchem Bundesstaat gibt es unterschiedliche Köstlichkeiten. Vegetarier haben es in Brasilien sicher schwerer im Restaurant. Im Normalfall gibt es höchstens einen Salat ohne Fleisch. Normale Tagesgerichte sind im Regelfall mit Fleisch. Dies kann aber auch ab-

bestellt werden. Zu dem brasilianischen Nationalgericht Feijoada (Reis mit Bohnen) gibt es viele Varianten. Auch zu empfehlen ist das brasilianische Churrasco (Grill am Spieß). Die Portionen sind ausreichend bis überdimensioniert. An der Straße mal einen Fleischspieß zu kaufen ist möglich. Beim Biergenuss scheiden sich die Geister. Es gibt kaum vertretbare Sorten. Aber man gewöhnt sich sehr schnell an das leicht wässrige Bier, zu empfehlen sind „Original“ und „Bavaria“. Bei hartalkoholischen Getränken sollte lieber auf Qualität geachtet werden. Eine ein Liter Flasche Pitu kostet umgerechnet 1€. Mit Vorsicht zu genießen.

Sicherheit

Während meiner Rundreise konnte ich viele Staaten kennen lernen. Im Norden von Brasilien ist die Armut größer als im Süden. Die Menschen sind hier freundlicher. Doch überall kann es schwarze Schafe geben die einen Touristen versuchen zu betrügen. Im ganzen Land ist es empfehlenswert einen Brasilianer oder Brasilianerin in fremden Stadtteilen dabei zu haben. Während meines 7 monatigen Aufenthalts habe ich entweder mit viel Glück oder mit der entsprechenden Vorsichtigkeit kein einziges mal das Gefühl von Unsicherheit gehabt. In den Großstädten ist das führen eines Smartphone keine Seltenheit jedoch sollte man aufmerksam sein und in machen Straßen darauf verzichten Wertgegenstände (Handy, Uhr, Schmuck, etc.) offen zu tragen. Im Regelfall sind die Obdachlosen keine Gefahr. Jedoch gibt es ab und zu Eskalationen untereinander die auch blutig enden können. Der Einfluss von Drogen verstärkt hier die Gewaltbereitschaft. Der Obdachlose der neben meiner Haustür gewohnt hat. Hat mich immer mit netten Gesten überrascht. Hier Unterstützung zu leisten ist nur bedingt empfehlenswert es ist eher davon abzuraten. Drogenabhängige die mit dem bloßen Kopf auf dem Teer schlafen sind keine Seltenheit. Ein zielgerichtetes weiter laufen hilft in vielen Fällen.

In Touristenzentren ist die Polizei sehr präsent und man hat ein Sicherheitsgefühl. Das fahren mit permanentem Blaulicht ist am Anfang ungewohnt. Hat aber Anscheinend die Funktion „Achtung wir kommen“. Die Polizei greift im Zweifel hart durch, zum Glück nicht erlebt, aber oft gehört. Eine Kopie der Aufenthaltsgenehmigung oder des Reisepasses sollte man mit sich führen.

Verkehrsmittel

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist in Großstädten kein Problem. Jedoch ist die Benutzung teilweise umständlich bzw. es gibt nicht in allen Bereichen einen festen Fahrplan. Aus diesem Grund sollte man immer ein bisschen mehr Zeit einplanen. Das Reisen über weite Strecken wird in der Regel mit dem Flugzeug absolviert. Der Bus ist natürlich wesent-

lich günstiger jedoch sind die Straßenverhältnisse und in manchen Staaten die Busse in schlechten bis miserablen Zustand. Bei Busreisen ist es empfehlenswert eine Jacke mit sich zu führen da die Klimaanlage immer auf 18° Grad eingestellt ist. Beim Taxi fahren in der Stadt hatte ich nur positive Erfahrungen gemacht. Durch ein kommunikatives auftreten kann man hier Betrugsversuchen entgegenwirken. Bei dem übertreten von Straßen ist immer auf den Verkehr zu achten. Zebrastreifen oder grüne Fußgängerampeln implizieren keine Vorfahrt. Auf Landstraßen gibt es viele Unfälle die tödlich enden. Vor allem die Zweiradfahrer haben hier schlechte Karten.

In den Großstädten ist mit Smog und starkem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die Zeitungsmeldung „über 250 km Stau in Sao Paulo“ hat seine Berechtigung.

Einkaufen

In Brasilien gibt es normale Supermärkte wie in Europa. Die Preise sind mitunter genauso hoch wie in Deutschland. Die Sortimente reichen von nationalen bis hin zu importierten Produkten. Für meine Ansprüche waren keine Wünsche offen. Schokolade und Haribo Produkte sind in Brasilien jedoch sehr teuer. Das kaufen von Kleidung, Accessoires oder anderen Gegenständen ist zu empfehlen. Meine dort gekaufte Brille war ein Schnäppchen. Die einzige Produktkategorie die in Brasilien sehr teuer ist sind Elektronikartikel. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass Brasilien eine Einfuhrsteuer hat und alle ausländischen Produkte hoch verzollt werden.

Brasilien mit Land und Leuten

Die Brasilianer sind in den meisten Fällen nett hilfsbereit und überaus freundlich. Ein Küsschen hier oder eine Umarmung ist unter Freunden normal. Nettes beisammen sein, Kochen, Diskutieren oder Feiern machen Brasilianer gerne. Nach jedem Essen werden sich auch gemeinsam die Zähne geputzt. Die Hygiene ist im Normalfall vorbildlich auch arme oder scheinbar nicht gut situierte Leute haben ein gepflegtes äußeres. Das gähnen mit offenem Mund ist mir immer wieder aufgefallen aber da sollte man sich nicht daran stören. Die Menschen sind spontan und flexibel das ist am Anfang vielleicht ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Doch macht es alles ein bisschen spannender. Prestige wird in Brasilien sehr groß geschrieben. Handys sind hier Statussymbole der jungen Generation. Dementsprechend ist der Neid auch sehr hoch in der Gesellschaft auch unter Kollegen. Wohngemeinschaften gibt es seltener als in Europa. Die Tochter bleibt im Hause der Eltern bis Sie verheiratet ist. Auch ein Zusammenwohnen mit mehreren Generationen in einem Haus ist üblich.

Der einzige Hygiene Faktor den jeder nicht gerade prickelnd findet ist der Toilettenpapiererimer. Ja, durch die schlecht ausgebaute Kanalisation muss das benutzte Toilettenpapier in einen separaten Eimer geworfen werden. Man gewöhnt sich daran!

Das Lautstärke Bewusstsein ist sehr unterschiedlich, im Allgemeinen sind die Brasilianer nicht empfindlich laute Musik in Straßencafes ist normal. Wenn einem die Lateinamerikanische Musik gefällt wird man öfters rhythmisch seinen Körper bewegen.

In vielen Fällen sind die Brasilianer an Ausländern interessiert, dass ausprobieren Ihrer Englischkenntnisse oder in Erfahrung zu bringen wo man her kommt und wie es einem geht ist normal.

Brasilianer sind Patrioten, sie lieben Ihr Land und das zeigen Sie immer wieder gerne. Fußball ist unter Männern eine Gemeinschaft. Auch Frauen werden hier anders als in Deutschland mit einbezogen. Der Besuch eines Fußballspiels ist empfehlenswert, damit man die brasilianische Mentalität kennen lernt.

Klima

Brasilien ist eins der größten Länder der Welt und in mehrere Klimazonen eingeteilt. Auch im Süden ist es eher mild. Der Sommer ist im Vergleich zu Deutschland hochtropisch. Teilweise sintflutartige Regenfälle lassen die Kanalisation, Elektrik und Kommunikation kollabieren.

Infrastruktur

Die schlecht ausgebauten Straßen sind ein Zeichen für die schlechte Infrastruktur. Zusätzlich habe ich in meinen 7 Monaten mehrere Stromausfälle erlebt. Der längste war über einen Zeitraum von ca. 10 Std. Mit ein bisschen Flexibilität arrangiert man sich. Die überall vorhandenen Gas-Herde funktionieren auch ohne Strom. Der größte Ausfall war im Norden Brasiliens in mehrere Staaten über mehrere Stunden.

Die Internetverbindungen sind teilweise sehr schlecht. Eine 16 kbit DSL Leitung ist schon verhältnismäßig schnell in Brasilien. Höhere Geschwindigkeiten sind selten. Eine Restriktion des Internets ist wie in China nicht vorhanden (google, facebook).

Probleme und Ausweidlösungen

Ausländer, die länger als ein Jahr im Land bleiben, bekommen eine brasilianische Sozialversicherungsnummer (CPF). Diese Nummer ist essentiell für viele Tätigkeiten. Online Bestellungen ohne CPF sind nicht möglich.

Der Kauf eines Handychips ist auch damit verbunden. Hier muss man Lösungen suchen in dem man Freunde bittet Ihre CPF Nummer zu verwenden oder die Personen im Shop fragt ob es eine Alternative gibt. Im Regelfall gibt es diese auch. Die Nummer dient auch um das Konsumverhalten der Menschen zu beobachten. Bei jedem Supermarkt Einkauf wird nach dieser Nummer gefragt. Angeblich nimmt man dann gleichzeitig an einer Lotterie teil.

Somit ist eine einfache Buchung von Flügen oder Busverbindungen Online unterbunden. Es empfiehlt sich die Schalter Vor-Ort aufzusuchen und dort die Tickets zu kaufen. Alternativ Freunde fragen ob Sie für einen das übernehmen können.

Bei Online Reservierungen von Hotels kann es auch zu Problemen kommen. In vielen Fällen kann der Anbieter nicht von einer ausländischen Kreditkarte abbuchen.

Finanzen

Es ist für Ausländer ohne CPF-Nummer nicht möglich ein Konto zu eröffnen. Je nachdem wie man sein Geld bekommt stellt das keine große Herausforderung dar. Anzumerken ist, dass VISA eine höhere Akzeptanz in Brasilien hat. Desweiteren gibt es viele Bankautomaten die ausländische Karten nicht akzeptieren. Die Banken Bradesco, Santander und Banco do Brasil waren für mich die erste Wahl. Auch wie in Deutschland ist beim Geld abheben auf die Sicherheit zu achten. Das Geld abheben sollte am Tage passieren an nicht an der Straße befindlichen Automaten. Die Manipulationsgefahr ist groß. Das kopieren der Karte und das ablesen des Pins durch eine Folie ist keine Seltenheit. Es ist einem meiner Besucher passiert.

Mir ist es auch passiert, dass fünf verschiedene Banken meine Karte nicht akzeptiert haben. Für diesen Fall sollte man ein Backup vorhanden haben. Auch ein Zweitkonto bei PayPal kann in Ausnahmefällen eine Hilfestellung sein.

Ein Konto bei der Comdirect oder bei der DKB ermöglichen ein kostenloses abheben. Gleichzeitig kann man die Verfügung beschränken. Das bei einem Verlust der Karte sehr Vorteilhaft sein kann.